

# MUSIKUM SALZBURG

## NEUBAU

**HOHE ANSPRÜCHE AN AKUSTIK  
UND SCHALLSCHUTZ.**  
EINE HERAUSFORDERUNG FÜR ARCHITEKT  
UND BAUTECHNIK



WIR BAUEN MIT GARANTIE



ANSICHT VOM SALZACHKAI mit den Schallschutzfenstern der Musikräume und dem Terrassengeschoss.

## PROJEKTREALISIERUNG

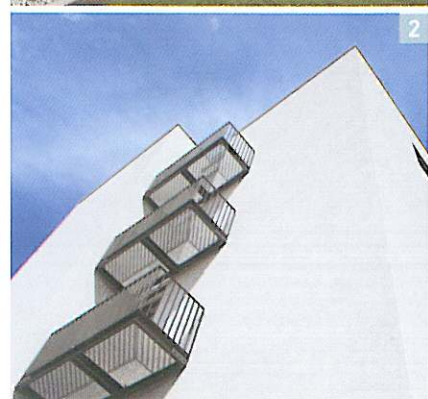
30 Jahre dauerte die Suche nach einem geeigneten, finanzierbaren Haus für eine Musikschule in Salzburg. Im September 2006 konnte das von Wenzl Hartl entwickelte und in nur 14 Monaten errichtete neue Musikum in der Schwarzstraße 49 bezogen werden. In beispielhafter Teamarbeit von Nutzern, Projektentwicklern, Planern und ausführenden Unternehmen wurde eine Gebäudelösung verwirklicht, die allen Ansprüchen der Musiker, der Budgetkontrolloren und der Architektur in der Altstadt gerecht wird.

Nachdem im Frühling 2004 feststand, dass das neue Musikum im Nonntal nicht finanzierbar ist, wurde ein neues Projekt gesucht. Wenzl Hartl hatte zu diesem Zeitpunkt ein genehmigtes Bürohaus in der Schwarzstraße 49 geplant und mit der

Vermietung bzw. dem Verkauf der einzelnen Büroetagen begonnen. Da die geplante Größe des Objektes genau den Raumanforderungen des Musikums entsprach, fanden erste Kontakte statt und der Standort im Theater- und Musikbezirk wurde gleich als äußerst interessant empfunden, wenngleich die benachbarte Bahn Skepsis auslöste.

Wenzl Hartl Bau GmbH & Co KG beauftragte den Salzburger Architekten Ladislaus Parragh mit der Planung und die Bauphysiker erarbeiteten die technischen Grundlagen, um die hohen Ansprüche an Schallschutz und Akustik zu erfüllen. Das Projekt fand allseits Zustimmung und wurde nach Fertigstellung von der Stadt Salzburg Objektvermietung II GMBH erworben.

1. SCHALLSCHUTZFENSTER zum Veranstaltungssaal sorgen für natürliche Belichtung. 2. DIE BALKONE sind von den Gängen bzw. den Musikräumen erreichbar. 3. DIE GLASFASSADE wurde innen fortgesetzt. 4. STIEGENHAUS von der Schwarzstraße gesehen. 5. DIE DACHTERRASSE vor den Aufenthaltsräumen.





DER VERANSTALTUNGSSAAL mit Fenstern in das Eingangsfoyer und Lichtband nach Süden.

## HARTL INNENAUSBAU. PERFEKT BEI AKUSTIK UND SCHALLSCHUTZ

Nicht nur der Veranstaltungssaal sollte höchste akustische Anforderungen erfüllen und für Konzertaufführungen gleichermaßen geeignet sein wie für Sprechtheater, Tanz, Seminare und Tonaufnahmen, auch alle anderen Musikräume wurden akustisch auf die dort verwendeten Instrumente abgestimmt. Die Schlagwerk- und Blasmusikräume erfordern nicht zuletzt zum Gesundheitsschutz der Benutzer eine Nachhallzeit von 0,4 Sekunden, die durch Schrägstellung der Trennwände mit absorbierenden Vorsatzschalen, gelochten Abhangdecken mit eingelegter schwerer Steinwolle sowie mobilen Absorbieren und Teppichen erreicht wurde.

Der 100 m<sup>2</sup> große „Kleine Saal“ im 4. OG wird hauptsächlich als Chorsaal aber auch für die musikalische Früherziehung, Konferenzen und Theorieunterricht verwendet, was durch variable Decken- und Wanddiffusoren für die Akustik und eine gemischte Kassettendecke für die Nachhallzeit von ca. 1,0 Sekunden ermöglicht wurde. Der Veranstaltungssaal wurde mit einer Akustikdecke ausgestattet, die allen formalen und

physikalischen Ansprüchen gerecht wird. Die gute Zusammenarbeit von Architekt, Bauphysik und Trockenbauern dokumentiert sich hier in eindrucksvoller Weise.

### SCHALLSCHUTZ – NICHT NUR FÜR DIE NACHBARN

Fenster mit einem Schallschutzwert von 42db in Verbindung mit der massiven Betonaußenhülle vermeiden Lärmbeeinträchtigung von und nach außen. Die Schallschutzwände zwischen den Unterrichtszimmern in Trockenbauweise sind völlig installationsfrei und ergeben einen gemessenen Schallschutzwert von 66db. Durch die Gangtrennwände wurden nur die notwendigsten Elektroinstallationsleitungen mit aufwändiger Schallabschottung geführt und Schallschutztüren mit Doppelfalz verwendet.

Körperschallübertragungen wurden durch Trennung von Boden und Wänden bei allen Gewerken vermieden.

1. KLEINER SAAL mit multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten. 2. BLASMUSIKZIMMER mit Nachhallzeit von 0,4 Sekunden. 3. FOYER zum Veranstaltungssaal, auch als Galerie genutzt. 4. PIANOSTUDIO mit Balkon. 5. HERVORRAGENDE AKUSTIK im Veranstaltungssaal für 200 Personen.



PANORAMABLICK auf Salzburg von der Dachterrasse.

### ENERGIESPARENDE TECHNIK

Präsenzmelder in jedem Raum schalten Heizung und Licht aus, wenn ein Raum unbesetzt ist und reduzieren regelgesteuert die Heizung bei geöffneten Fenstern. Über ein Bussystem werden Heizung und Beleuchtung zeitgesteuert. Die Wärmeversorgung erfolgt mit umweltfreundlicher Fernwärme.

### FUNKTIONELLE ARCHITEKTUR IN SALZBURGS ALTSTADTZONE

Vier Bereiche sollten logisch untergebracht werden: Der **Veranstaltungsbe- reich** mit dem 2-geschöfligen Saal für 200 Personen und einer erweiterbaren Bühne, Foyer sowie einem Tonstudio für professionelle Aufnahmen erstrecken sich über Untergeschoß und Erdgeschoß.

Der **Verwaltungssteil** im ersten und zweiten Obergeschoß ist auch von außen optisch von den Unterrichtsäumen durch einen eingeschobenen Trakt mit einer nach innen gezogenen Glasfassade getrennt.

Der **Musikunterricht** findet in 26 Unterrichtsäumen im Haupttrakt statt.

Die **Landesmusikschuldirektion** sowie die Aufenthaltsräume wurden im Terrassengeschoß untergebracht. Hier öffnet sich der Blick auf das Salzburger Bergpanorama und die Altstadt in beeindruckender Weise.

### FARBKONZEPT

Die helle Putzfassade – als Kontrapunkt zum dunklen Fernheizwerk – mit der Glasfassade des Verwaltungstrakts lassen das Musikum als logischen Abschluß der Kaiverbauung erscheinen.

Fröhliche Stockwerkfarben von dunkelrot bis sonnengelb bei Gangböden und Türen sollten den Schülern die Orientierung erleichtern.

Der öffentliche Bereich wirkt mit Granitböden und die in den Innenbereich fortgesetzte Glasfassade gediegen und elegant.

### MUSIKUM SALZBURG - ECKDATEN

Planung: Arch. DI Ladislaus Parragh

Baukosten: Euro 4,34 Mio inkl. Grund

Gesamtnutzfläche: rd 2.750 m<sup>2</sup>

27 Musikübungsräume zw. 18 m<sup>2</sup> und 100 m<sup>2</sup>, 16 Büroräume zw. 16 m<sup>2</sup> und 28 m<sup>2</sup>

Veranstaltungssaal mit Bühne: 240 m<sup>2</sup>

Tonstudio: 20 m<sup>2</sup>, Foyer: 125 m<sup>2</sup>, Terrassen: 80 m<sup>2</sup>

### ERSCHÜTTERUNGSSCHUTZ:

Tiefengründung mit Rüttelstopfverdichtung, Unterkonstruktion von 30cm Schotter – Folie – 5cm XPS-12mm Sylomere 5 cm XPS/bzw Glasfoamplatten

### SCHALLSCHUTZ MESSERGEBNISSE:

Wände zwischen den Musikräumen: 66 db

Wände zwischen Musikräumen und Gang: 43 db

Trittschall zwischen den Musikräumen: 31 db, zum Veranstaltungssaal 23 db

Grundgeräuschpegel Veranstaltungssaal: 17 db

Luftschallschutz Decke zwischen Unterrichtsäumen: 68 db

### AKUSTIK:

Nachhallzeiten in den Musikräumen zw. 0,4 und 1,2 Sekunden

Raumakustik durch spezielle Wandneigungen und Verkleidungen sowie individuell gestaltete abgehängte Decken

### GESAMTER INNENAUSBAU IN HARTL TROCKENBAU

#### ENERGIESPARMAßNAHMEN:

LEK Wert: 0,24

Überwachungssystem mit Präsenzmeldern für Heizung und Licht in jedem Raum

#### STATIK:

Frei überspannter Veranstaltungssaal, Unüberbautes Untergeschoß Brückenklasse 1



#### Projektentwicklung:

Wenzl Hartl BaugesmbH&CoKG

#### Generalunternehmer:

HARTL BAU GMBH

5020 Salzburg, Riedenburger Straße 10

T 0662-844546-0, F 0662-844546-30

www.hartlbau.com, office@hartlbau.com